

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Alexis de TOCQUEVILLE

Staatsphilosophie

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-2** *Erfahrungsräume der Demokratie* / zum Staatsdenken von Alexis de Tocqueville / Skadi Siiri Krause (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 258 S. ; 24 cm. - (Staatsdiskurse ; 33). - ISBN 978-3-515-11835-4 : EUR 49.00
[#5522]

Der französische Politiker Alexis de Tocqueville (1805 - 1859) ist einer der berühmtesten Analytiker der Demokratie, an dem sich bis heute die Politikwissenschaftler und auch insbesondere die Amerikanisten abarbeiten (müssen). Denn Tocqueville hat vor allem mit seinen Studien über die Demokratie in Amerika einen Klassiker des politischen Denkens vorgelegt, der durch scharfsinnige Beobachtungen gekennzeichnet ist und ständig dazu herausfordert, ihre Stichhaltigkeit zu überprüfen.¹ Insbesondere das Problem des Zusammenhangs von Masse und Demokratie, das immer wieder für die Analyse der modernen Gesellschaft aufgegriffen wurde, ist von Tocqueville in mancher Hinsicht vorgeprägt worden.²

Gleichsam ergänzend zu einer grundlegenden und nachdrücklich zu empfehlenden Monographie zu Tocqueville als Autor einer neuen Wissenschaft

¹ Zuletzt erschienen: *Alexis de Tocqueville* : Analytiker der Demokratie / Harald Bluhm, Skadi Krause (Hg.). - Paderborn : Fink, 2016. - 341 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5954-1 : EUR 49.90 [#4595]. - Rez.: *IFB 16-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8121>

² Vgl. etwa *Masse und Demokratie* : zwischen Revolution und Faschismus / Stefan Jonsson. Aus dem Englischen von Norbert Juraschitz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 342 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: Crowds and democracy <dt.>. - ISBN 978-3-8353-1746-8 : EUR 29.90 [#4479]. - Rez.: *IFB 16-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434738697rez-1.pdf> - *Massendemokratie* : über den historischen Kompromiß zwischen Liberalismus und Sozialismus als Herrschaftsform / Peter Furth. - Berlin : Landt, 2015. - 196 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-944872-19-3 : EUR 24.00 [#4401]. - Rez.: *IFB 16-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452783348rez-1.pdf> - *Der Niedergang der bürgerlichen Denk- und Lebensform* : die liberale Moderne und die massendemokratische Postmoderne / Panajotis Kondylis. - 3. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - 300 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-005052-2 : EUR 44.80 [#1674]. - Rez.: *IFB 11-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335476864rez-1.pdf>

der Politik³ legt die Autorin dieser Studie hier einen Sammelband mit internationalen Beiträgern vor, der das Staatsdenken Tocquevilles von verschiedenen Seiten beleuchtet.⁴

Hier wird einerseits die spezifisch deutsche Rezeption Tocquevilles (aber ohne DDR!) analysiert (Daniel Schulz), wobei es sich herausstellt, daß dieser „in der deutschen Diskussion doch weiterhin im Schatten der großen Systemdenker“ verbleibe“ (S. 38), andererseits auf das interessante Thema *Tocqueville und die Demokratie in der Schweiz* verwiesen (Juri Auderset). Hier sind natürlich die Bezüge zu Jacob Burckhardt als Analytiker der Massengesellschaft interessant, wie sie Werner Kaegi mit folgendem Satz andeutete: „Im Augenblick, da : „Im Augenblick, da Tocqueville die Feder niedergelegt hat, nahm Burckhardt sie auf, um seine eigene Vorlesung über das Zeitalter der Revolution auszuarbeiten“ (S. 42). Burckhardt wurde für seine Vorlesungen über die **Geschichte des Revolutionszeitalters** von Tocqueville angeregt, aber vor allem natürlich von dessen Buch über das alte Regime vor der Französischen Revolution.

Der dritte Teil des reichhaltigen Bandes ist werkimmanenten Interpretationen und Einordnungen gewidmet, die sich mit Fragen der demokratischen Repräsentation bzw. der Demokratie als Staats-, Gesellschafts- und Lebensform (2x Krause), der Kritik Tocquevilles an demokratischen Institutionen und Praktiken (Dikr Jörke) und der angeblich widersprüchlichen Art und Weise befassen, wie Tocqueville das Verhältnis von Demokratie und Religion konzipiert (Oliver Hidalgo). Hier spielen Einschätzungen von Katholizismus und Protestantismus eine Rolle, wobei es für Tocqueville offenbar so war, daß allein ersterer einen maximalen Kompensationseffekt zur Demokratie ausübe, den er für notwendig erachtete (S. 147).

Der letzte Teil bietet *Praktisch-politische Auseinandersetzungen mit Tocquevilles Werk*, und hier findet man nun gründliche Erörterungen einzelner Aspekte seiner Sicht auf Spezifika der amerikanischen Demokratie. So rekonstruiert Albert Dzur die Auffassungen Tocquevilles von der Rolle der Berufsrichter und der Jury in Gerichtsverfahren in der Demokratie, wobei – auch unter intensivem Bezug auf John Stuart Mill – der Frage nachgegangen wird, inwiefern eine stärkere Bürgerbeteiligung an der Rechtsprechung – eben durch Jurys – zu einer Art Lernprozeß führt und einem Strafrechtspopulismus abhelfen könnte. David Lewis Schaefer geht auf den Konflikt der Antiföderalisten und Föderalisten zurück, der im 18. Jahrhundert für die Auseinandersetzung um die Verfassung der USA grundlegend war, und bezieht die damit verbundenen Fragen nicht nur auf die aktuelle Situation im Amerika Trumps, sondern auch auf Entwicklungen in der Europäischen Union. Alan S. Kahan geht in einem kürzeren Aufsatz auf Tocqueville und das Problem der Armut ein; auch wenn er kein Ökonom war und die Frage

³ **Eine neue politische Wissenschaft für eine neue Welt** : Alexis de Tocqueville im Spiegel seiner Zeit / Skadi Siiri Krause. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 595 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 227). - ISBN 978-3-518-29827-5 : EUR 28.00 [#5751]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9086>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113329703X/04>

somit nicht im Zentrum seiner Aufmerksamkeit stand, zeigen seine Schriften doch ein nachhaltiges Interesse daran. Das Thema ist insofern von besonderem Interesse, weil Tocqueville als Gegner des Sozialismus – „eine neue Form der Sklaverei“ (S. 208) – und als Befürworter einer freien Marktwirtschaft gleichsam einen Gegenpol zu dem derzeit intensiv diskutierten Karl Marx darstellt,⁵ auf den man stärker aufmerksam machen sollte. Jimena Hurtado knüpft an das Thema an, indem sie mit starkem Bezug auf Tocquevilles politische Tätigkeit und Beratung die „unerfüllten Versprechen der demokratischen Revolution“ behandelt. Abgeschlossen wird der Band durch einen Beitrag von Ahmet Cavuldak, der das naheliegende Problem aufgreift, ob und inwiefern sich demokratische Lernprozesse übertragen lassen, insbesondere in islamische Gesellschaften (S. 252), wobei es da eher weniger Grund zum Optimismus geben dürfte.

Wer sich für Tocqueville interessiert – und das sollte eigentlich jeder, der ein tiefergehendes Interesse an der Demokratie überhaupt hat – kann in diesem Band viel Stoff zum Nachdenken finden und Gründe genug, sich immer wieder einmal an die Lektüre Tocquevilles zu machen, der unstreitig einer der großen Klassiker des politischen Denkens ist.⁶

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9105>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9105>

⁵ Nur als ein Beispiel **Karl Marx** : 1818 - 1883 ; Leben. Werk. Zeit ; Trier 05.05. - 21.10.2018, Große Landesausstellung, Rheinisches Landesmuseum Trier, Stadtmuseum Simeonstift Trier / Beatrix Bouvier ; Rainer Auts (Hg.). - [Darmstadt] : Theiss, 2018. - 384 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-8062-3702-3 : EUR 39.95 [#5940]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁶ Vgl. auch **Geschichte des politischen Denkens** : zwölf Porträts und acht Miniaturen / Otfried Höffe. - München : Beck, 2016. - 416 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-69714-2 : EUR 24.95 [#4974], wo Tocqueville aber nicht berücksichtigt wurde. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8256>